

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sommer- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Gr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Anfertigungen mit  
entsp. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratenerlöses,  
fällt der hiesigen  
Armenverwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 200.

Dinstag, 30. August

1870.

## Trauernden Müttern zum Troste.

Zerschlagnes Mutterherz,  
Gott kennet deinen Schmerz;  
Und hört dein Weinen und dein Klagen;  
O gib mit gläubigem Sinn  
Dich ihm zu eigen hin,  
Denn er will dich auf Liebesarmen tragen.

Das Schwert in tapfrer Hand  
Hat für das Vaterland  
Dein Sohn als Held sein Blut vergossen;  
Im Felde liegt sein Grab;  
Dort senkten ihn hinab  
Voll tiefer Trauer seine Kampfgenossen.

Doch ist sein Grab geweiht;  
Der Herr der Herrlichkeit  
Hat seinen Segen ihm gegeben,  
Und junges Grün bekränzt  
Den Hügel, wenn es lenzt,  
Und singend werden Lerchen drüber schweben.

So gön' den Staub dem Staub;  
Ist doch dem Tod zum Raub  
Nicht deines Sohnes Geist verfallen;  
Er schwang auf freier Bahn  
Sich dorthin himmelan,  
Wo selge Geister grüßend ihn umwallen.

O weine still dich aus  
Und denk ans Vaterhaus;  
Es harret das Kind der Mutter droben.  
Und wenn du ausgeweint,  
Wirst du mit ihm vereint  
Am Throne Gottes danken nur und loben.

Julius Sturm.

## Deutsche Dichtung als Zeugniß deutscher Gesinnung im Elsaß.

(Fortsetzung.)

Johann Georg Zetter, geboren 4. Mai 1819 zu Mühlhausen, nimmt unser Interesse zunächst in Anspruch. Er widmete sich dem Kaufmannsstande, erhielt eine Anstellung in einem bedeutenden Fabrik-Comptoire seiner Vaterstadt, scheint dieselbe aber aufgegeben und sich ganz der journalistischen Laufbahn gewidmet zu haben. Seine mit aller Pracht der Sprache auftretenden Balladen und Sagenbildungen und seine gesunden und gemüthstiefen lyrischen Gedichte erschienen seit 1840 unter dem Pseudonymen Friedrich Otte. Der „Neuen Auswahl“ seiner Gedichte, die unter dem Titel „Aus dem Elsaß“ (St. Gallen 1862) erschien, entnehmen wir einen „Denkstein“ auf Otfried, den ältesten deutschen Sänger des Elsaßes:

Der geistigen Befreiung unserer Ahnen  
Kam feindlich noch die Sprache Roms entgegen,  
Da wagtest du's, die deutsche Kunst zu pflegen,  
Ein deutsches Lied zu singen den Germanen!

Sprich, hattest du wohl ein geheimes Ahnen,  
Daß diese Sprache, allen überlegen,  
Verufen sei, einst in ihr Gold zu prägen  
Der Dichtkunst Höchstes und es anzubahnen?  
Noch war die Sprache nur ein kindisch Kallen,  
Die jetzt, befreit von allen lästigen Banden,  
Weit hin erklingt, volltönig und metallen.  
Mich aber freut's, daß in Alsatien's Banden,  
Daß in den Weißenburger Klosterhallen  
Die Wiege deutscher Poesie gestanden.

Zur Hebung und Belebung des deutschen Geistes im Elsaß machte er sich verdient durch die mit August Stöber gemeinschaftlich besorgte Herausgabe des belletristischen Jahrbuches „Elsäßische Neujahrsblätter“ (Mühlhausen 1843—1848), die, — trotz der schlechten Erfahrung, daß die gleiche Zwecke verfolgende Zeitschrift der Brüder Stöber „Erwina“ (Straßburg 1838 und 1839) wegen der geringen Theilnahme in Deutschland aufhören mußte zu erscheinen, — doch mit frischem Muthe in der Absicht begannen und sechs Jahre fortgesetzt wurde: der deutschen Literatur im Elsaß ein Organ aufrecht zu erhalten. Dann redigirte er ein Blatt unter dem Titel „Der Freiheitsbaum“ (Mühlhausen 1848—1849), und gegenwärtig gibt er ein „Elsäßisches Sonntagsblatt“ heraus, in dem er für Aufrechterhaltung der deutschen Sprache und Sinnesart und gegen das Vordringen des Franzosenthums beharrlich kämpft: das einzige deutsche literarische Organ im Elsaß.

(Schluß folgt.)

## Briefe vom Kriegsschauplatz.

2.

Lehr, den 15. Aug. 1870.

Bei dem Weggange von Deiner Seite gab ich Dir das Versprechen, daß wenn wir erst in einem Gefechte gewesen, oder wenn wir nur erst die franz. Grenze überschritten hätten, einen Brief in Deine Hände gelangen zu lassen, da uns nun bis dato die Gelegenheit noch nicht geboten wurde, uns mit den Herren Franzosen zu messen, jedoch am 7. Aug. Abends 6 Uhr die Grenze von unserer Division mit ungestümen Hurrah in der Gegend von Neu-Hornbach (bahr.) und Bitch (franz. Festung) überschritten wurde, so fühle ich mich verpflichtet, da die Zeit und Umstände es einigermaßen erlauben, mein Dir beim Scheiden gegebenes Wort hiermit einzulösen. Lange und schwere Tage sind verfloßen, seitdem ich den Schmutz eines grünen Vaterlandsverteidigers abermals tragen muß, denn nachdem wir am 25. v. Mts. mit Wehr und Waffen und gutem Muth ausgerüstet, unsre Garnison unter herzlichem Abschied und nicht endenwollenden Hurrahs verlassen hatten, wurden wir per Bahn über Nordhausen, Göttingen, Kassel, Gießen, Frankfurt a. M., Darmstadt u. bis Mannheim befördert, wo uns auf fast allen Stationen die Einwohner unter lautem Jubel und mit Erfrischungen aller Art entgegenkamen, im letztgenannten Orte mußten wir unsre Waggons verlassen und nachdem wir dort das erste Divonal im Schloßhofe des Großherzogs verließ, traten wir unsre Weiterreise zu Fuß über den Vater Rhein an, um uns noch in einigen Quartieren der bairischen Pfalz pflegen zu können; lobenswerthe Anerkennung verdienen alle dortigen Bewohner, bei welchen uns vergönnt war, auf einen oder mehrere Tage zu verweilen, u. A. Frankenthal, Dürkheim, Kaiserslautern, aber auch anstrengende Märsche

mit nassen Kabinetten bei Mutter Grün wechselten mit den Freudentagen, und wenn es uns von oben herab beschiedener war, die kühle Nacht auf Feldwache zuzubringen, so mußten wir doch den folgenden Tag mit den übrigen Truppen gleichen Schritt halten, denn es galt ja die Franzosen nicht zu weit in unser deutsches Vaterland eindringen zu lassen, obgleich auf dem Striche, welchen wir passirten, sich noch keiner hatte blicken lassen. Am 7. August marschirte unsre Division, die 8te, zum ersten Male in Schlachordnung, es war unmittelbar an der Grenze, und unsre Führer schienen dazumal noch nicht recht über Stellung und Stärke des Feindes unterrichtet zu sein, denn fast den ganzen Tag verharren wir in der Defensiv, jeder glaubte, wir müßten angegriffen werden, wozu uns die dasige Position sicher sehr gut zu statten gekommen wäre, jedoch bald ward uns der Standpunkt durch Hörensagen klar, denn bei der ungefähr 4 Stunden von da entfernten Festung Witche sollte ein starkes franz. Corps gelegen haben und die Offensiv gegen dasselbe sollte erst dann ergriffen werden, wenn die Verbindung mit der links von uns stehenden bayerischen Armee hergestellt sei, jedoch gegen Abend änderte sich die Scene, denn unsre leichte Kavallerie hatte bald aufgefunden gemacht, daß das Lager verlassen und nur die Festung noch besetzt sei, aus derselben war auf unsre Truppen gefeuert; und nun ging es selbigen Abend noch einige Stunden vorwärts und die Festung wurde links liegen gelassen, die Uebergabe war am folgenden Tage noch verweigert worden, was weiter aus ihr geworden, ist Dir vielleicht besser bekannt, denn wo unsern hier nicht buchstäblich mitwirken kann, da fehlt uns auch jede weitere Nachricht; so sind wir denn Tag für Tag weiter marschirt, ohne auf den Feind gestoßen zu sein, daß es jedoch an andern Orten schon etwas gegeben hat, hörten wir zu öftern Malen, das Brummen des Geschützfeuers verrieth es uns beim Marschiren oder beim Rendezvous aus der Ferne, ein Glück, daß es bis jetzt noch nicht zu unserm Schaden gewesen ist, erst am Sonntag Morgen klang uns der Donner wieder in die Ohren, es galt der Festung Marsal, welche ebenfalls von uns 1 Stunde seitwärts (d. h. wieder links) liegen gelassen wurde, sie sollte sehr schwach mit 300 bis 3000 Mann besetzt sein und unser Bataillon hatte die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag den Auftrag, Ausfälle aus derselben gegen unsre lagernde Division vorläufig abzuhalten, aber ach! kein Mann ist uns zu Gesicht gekommen, und unsre Patrouillen sind während der Nacht bis dicht an die Festungswerke gelangt, mit Steinen haben sie über die Mauern geworfen und kein Zauber ließ sein Qui vivo hören, gegen 7 Uhr Morgens hat die bayerische Artillerie das Nest bombardirt und in Brand geschossen. So sind wir denn hier angelangt, ein paar Stunden hinter Nancy, Einer soll wissen, was uns noch weiter bevorsteht, hoffentlich dauert der Schwindel nicht mehr lange. Unter herzlichsten Grüßen an alle lieben Collegen, an das ganze Personal der Buchdruckereien des Waisenhauses u. zeichne mit Achtung und Ergebenheit Dein Freund und Colleague  
Oberjäger G. Eckart, 3. Comp. Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4.  
8. Division. 4. Armecorps. 2te Armee.

**Kirchliche Anzeige.**

**Zu St. Moritz;** Mittwoch den 31. August Vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahl Herr Diaconus Rietschmann.

**Halle, 29. August.**

— Nach einer Mittheilung seines Generalsecretärs, des Dekonomie-raths Dr. Stadelmann in Halle, in dem August- und Septemberhefte der „Zeitschrift“ hat die am 5. Juli d. J. zu Halle tagende Centralversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins unserer Provinz unter dem Vorsitze des Centraldirectors v. Nathusius-Rönigeborn mit 70 von 84 Stimmen den Landrath Rimpau auf Langenstein bei Halberstadt an Stelle des verstorbenen v. Beurmann auf die nächsten 3 Jahre zum Vice-Central-Director gewählt und derselbe die Wahl angenommen. Die an demselben Tage vorgenommene Wahl der drei Mitglieder für das Landes-Dekonomie-Collegium fiel bei 82 abgegebenen Stimmen mit 71 auf den Grafen v. Witzingerode auf Schloß Bodenstein bei Worbis, mit 58 auf den Rittergutsbesitzer Sombart zu Ermsleben und mit 50 auf den Gutsbesitzer Ferd. Knauer zu Gröbers bei Halle. Zur Besprechung kam auch das Project eines Canals zwischen der Elbe und der Spree, welches selbstverständlich für die landwirthschaftlichen Adjacenten und Interessenten ein großes Interesse gewinnt.

— Das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36, unsere frühere Garnison, an den glorreichen Kämpfen bei Metz heldenmüthig und mit schweren Verlusten theilhaftig, zählt nicht wenige Hallenser in seinen Reihen. Wir können hier nennen den Vicefeldwebel Dr. Köhmer, Sohn eines hiesigen Rentier, die Unterofficiere Kirchner (Sohn des Stadtraths K.), welchem am 18. August der gerollte Mantel zweimal durchschossen und ein Arm durch eine Kugel gestreift wurde, ferner einen Sohn des Professor Vogel, der verwundet hier eingetroffen ist, den Unterofficier Hebestreit, Sohn eines hiesigen Steueraufsehers und den Sohn des Mühlenspectors Verharbt. (S. 3.)

— Als verwundete Hallenser sind noch h'ier anwesend der Garbist Vandermann vom 1. Garde-Regiment und der Garbist Schmidt vom 4. Garde-Regiment.

— Der Sohn des Justizraths Fritsch, Dr. Heinrich Fritsch, hat als Assistenz-Arzt beim 72. Regiment den Schlachten am 16. und 18. August beigewohnt und zwei, jedoch ungefährliche Streifschüsse erhalten.\*

\* Die Red. des Tagebl. ersucht, dergl. Mittheilungen an sie gelangen zu lassen.

**Druckfehler in voriger Nr.**

In der Anzeige der Graef'schen Erinnerungsschrift über Abr. v. Graefe ist letztere für letztern, in der Anmerkung auf S. 1103 statt für stat zu lesen; außerdem sind die Seitenzahlen in 1102 und 1103 zu corrigiren.

**Coursbericht des Bankvereins von Kulisch, Raempf & Co.**

Halle, den 29. August 1870.

	pCt. oder Stück	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	pCt.	5	—	—	—
do. 4 1/2% do. do. 1867	pCt.	4 1/2	—	—	—
4% Pfandbriefe d. Landtschaft d. Prov. Sachsen	pCt.	4	84	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.	pCt.	4	—	—	—
Stamm-Priorit. do. do.	pCt.	5	—	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfaberei-Comp.	p. Stk.	100	—	—	—
Stamm-Actien d. Sächsl.-Th. Actien-Ges. für Braunkohlenverw. (Divid. 2. 1868/9)	pCt.	100	—	32	—
Stamm-Prioritäten do. do.	pCt.	5	—	—	—
Stamm-Actien d. Verschen-Weissenf. Act.-Ges. 12% Divid. p. 1869.	pCt.	—	—	—	—
Mansfelder Gewerkschafts-Antheile (1/100 Ruz.)	—	—	—	—	—
4 1/2% Oblig. d. Mansfelder Gewerkschaft	pCt.	4 1/2	—	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien Div. 1869 8%	pCt.	4	116	—	—
Preussische Friedrichs'or . . . . .	p. 20 St	—	—	—	—
Wiße Noten . . . . .	pCt.	—	—	—	—

**Tageschau.**

Dinstag, den 30. August.

- Darlehnskasse.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. u. 4—5 U. Nachm. geöffnet.
- Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
- Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorfuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Korbh. Badet-Beförderungsgesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
- Wesentliche Bibliotheken.** Unterstützungsbibliothek bis 12. September geschlossen. Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.
- Ausstellungen.** G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.
- Bereine.** Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 1/2—10 U. Abends (Singen.) Polytechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 1/2 U. Abends. Hinglings-Berein (Mauergasse 6) 8 U. Abends. Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Stablflement 1 Tr. hoch.“ (Freie Vorträge und Ballotage.) Halle'scher Lehrverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“
- Absertafeln.** Volksliedertafel, Übungsst. v. 8—10 U. Abends in d. „drei Schwänen.“



**Bäder.** Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

**Meier's Bade-Anstalt in Glaucha.** Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 28. August 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	332,59	3,88	86	9,3	W	ziemlich heiter 5.
Mitt. 2	331,52	5,53	84	14,1	W	trübe 9.
Abd. 10	329,69	3,78	88	8,8	W	bedeckt 10.
Mittel	331,27	4,40	86	10,7		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

(Eingesandt.)

Obwohl in dieser Zeit die gewaltigsten und weltbewegendsten Ereignisse sich abspielen und mit vollem Recht die Aufmerksamkeit und Erwartung Aller auf sich zieht, darf man doch den Satz: Ueber dem Großen das Kleine nicht hintanzusetzen, auch jetzt nicht vergessen. Und gerade in unserer Stadt, die ja von den Kriegereignissen direct, Gott sei Dank, bisher nicht berührt worden ist, scheint es uns doch wünschenswerth, eine Vernachlässigung ihrer Interessen für Friedenszeiten nicht eintreten zu lassen. — Es ist vielfach in der letzten Zeit geäußert, daß Halle mit Riesenschritten der Würde einer Großstadt zueile, und der rege Eifer, den man in der Verschönerung der Stadt durch Anlagen, Denkmäler, Gebäude u. zeigt, berechtigt allerdings zu schönen Hoffnungen. Wünschenswerth wäre es aber doch, wenn man bei Ausführung der neuen Verschönerungen die alten Anlagen nicht so ganz vernachlässigte, wie man seit einigen Jahren die alte Promenade in Vergleich mit jenen wirklich stiefmütterlich behandelt hat. Es sei uns gestattet, einige Punkte, die uns vorzüglich aufgefallen sind, hervorzuheben. — Der berühmte Seufzergang war allerdings nicht schön, aber es war näher besehen nur die dahinter liegende lange Scheune, die ihn so sehr verunstaltete. Vor der Lehmann'schen Gartenmauer würden sich seine hohen Bäume noch jetzt ganz gut ausnehmen, sie würden im Sommer einen schattenreichen Weg darbieten, den man in der vergangenen heißen Zeit dieses Jahres wieder sehr vermisse. Da

diese Bäume stelen, und das Lehmann'sche Grundstück sich so weit ausdehnte, so war man genöthigt, den daran stoßenden Gärten wiederum Stücke der Promenade zu überlassen, bei der nicht übermäßigen Breite des Spaziergangs ein nicht zu unterschätzender Verlust. Doch, du sprichst von Dingen, die vergangen sind, wendet man uns ein. Zugestanden! wir möchten doch aber im Interesse des Publikums darauf aufmerksam machen und dringend bitten, daß jeder Fußbreit Landes als eben zur Promenade, d. h. zu einem öffentlichen Spaziergang gehörig, respectirt werden möge und man nicht um irgend eines hübschen Hauses oder dergl. willen man so äußerst freigebig mit demselben verfähre. So fällt jetzt der sehr breite Bürgersteig, wenn man ihn so nennen darf, denn die Promenade soll keine Bürgersteige haben, der wohl dem neu neben der Tulpe angelegten Locale zuzufallen scheint, auf. — Besonders aber scheint uns bei der leichtsinnigen Behandlung dieses der Dessentlichkeit zugehörigen Besitzes noch darauf aufmerksam gemacht werden zu müssen, daß man in zwei Punkten sowohl den guten Geschmack und was noch schlimmer ist, den Anstand verletz.

Wir möchten die Aufmerksamkeit zuvörderst auf diejenigen Institute lenken, welche zwar den großartig klingenden Namen der Trinkhallen führen, in ihrer Bauart aber mehr an Kasten als Hallen erinnern. Sie sind, mit Recht und gewiß zu Nutz und Frommen der nach Kohlensäure dürftigen Menschheit an den belebtesten Straßen, welche die Promenade begrenzen, angelegt. Leider ist dabei aber der Fehler, daß sie gerade mitten in der Promenade, dem Spaziergänger, welcher dieselbe hinabgeht, ihre keineswegs schönere Hälfte präsentierend, liegen. Ein Uebelstand, dem doch so leicht dadurch abgeholfen wäre, daß man sie, wie auch an der Bahn geschehen, etwas seitwärts mit der Hinterseite ins Grüne setzte. Wirklich unanständig hat man aber jenes unnenbare Local in der Nähe der unteren Trinkbude postiert, wenn es auch sonst gewiß zweckentsprechend sein mag. Ein solches Institut gerade an die belebteste Ecke, wo Sonntags Alles, was sich aus der inneren Stadt nach den Saal-Vergnügungs-örtern begiebt, vorübergehen muß, zu stellen, ist doch wirklich den Damen unserer Stadt etwas viel geboten, besonders da sich hierfür passendere Plätze in Menge auffinden ließen. Man hat ja auch schon durch Inschriften daran seine Ansicht ziemlich deutlich ausgesprochen, es ist nur zu fürchten, daß dieselben noch verlegender kommen werden. Wir sind daher der Meinung: daß dieses Local unverzüglich von dort entfernt werde aus Rücksichten des Anstands und der Schicklichkeit. Mehrere Bürger.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen gebracht, daß die bis jetzt eingegangenen, sowie die ferner eingehenden Verlustlisten der Armee im gegenwärtigen Kriege in den Geschäftsalocalen der Magistrate zu Cönnern, Lößelin und Wettin, sowie in den Schulzenämtern zu Siebichenstein, Nietleben, Brachstedt, Trotha, Rothenburg, Beesenlaublingen und Osmünde zu Federmanns Einsicht ausliegen werden.

Halle a/S., den 26. August 1870.

Der königliche Landrath des Saalkreises.  
E. v. Krosigk.

### Bekanntmachung.

Des Herrn Ober-Präsidenten von Witzleben Excellenz hat mich in Bezug auf seinen Aufruf an die approbirten Arztgehilfen zum freiwilligen Lazarethdienst vom 29. Juli or. ermächtigt, denjenigen qualifizirten Arztgehilfen, welche sich zur Uebernahme dieses Dienstes melden, vom Tage ihres Abganges zum Lazareth den Diätensatz von 1 Thlr. pro Tag zuzusichern.

Merseburg, den 25. August 1870.

Der königl. Regierungs- u. Medizinal-Rath  
in Vertretung  
Dr. Brachvogel.

### Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des Subhastations-Patents vom 27. Juni d. Js., betreffend das zu der Concursmasse des Kaufmanns Johann August Brückel gehörige, im Hypothekenbuche des ehemaligen Vergamtsbezirks Wettin Vol. III. pag. 843 eingetragene Braunkohlen-Verzwerk „Glückauf“ bei Teutschenthal wird noch bekannt gemacht: daß der Betrag der von Dietern auf Erfordern zu hinterlegenden Caution auf 100 Th. festgesetzt worden ist.

Halle, den 20. August 1870.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheil.  
Der Subhastations-Richter.  
(ges.) Dr. Colberg.

### Bekanntmachung.

Um wiederholten Anfragen über die Handhabung der Privatpflege verwundeter oder kranker Soldaten zu begegnen wird hierdurch bekannt gemacht, daß der bezügliche kriegeministerielle Erlaß vom 18. August 1870 Nachstehendes bestimmt:

- 1) Die Lazareth-Kommissionen sind nicht beauftragt, Mannschaften die dem Lazareth überwiesen werden, nach selbstgewählten Aufenthalts-Orten oder in die Heimath zu entsenden oder zu beurlauben, vielmehr darf

- 2) kein Mann aus dem Lazareth anders als durch directe Ueberweisung an den betreffenden Ersatz-Truppentheil entlassen werden, der die weitere Verfügung zu treffen hat.

- 3) Wenn Leute dennoch außerhalb der Controle der betreffenden Ersatztruppen angetroffen werden sollten, so ist deren sofortige Ueberweisung an den Ersatz-Truppentheil, oder wenn sie noch der Behandlung bedürfen, an das nächste Lazareth zu veranlassen.

Königliche Lazareth-Kommission.  
Hierhorst.

Der Unterricht des Wintersemesters in der lateinischen Hauptschule beginnt Dinstag den 11. October, die Aufnahmeprüfung findet am Tage zuvor früh von 8 Uhr an im Lokal der lateinischen Hauptschule selbst statt. Zur Annahme von Anmeldungen bin ich in dieser Woche täglich in der Stunde von 1—2 Uhr bereit. Spätere Anmeldungen bitte ich an Herrn Inspector und Prediger Pfaffe (Frankensplatz Nr. 1) zu machen.  
Halle, den 28. August 1870.

Dr. Adler, Rector.

Ein tafelf. Pianoforte, im besten Zustande, ist billig zu verkaufen  
Tröbel 12, 2 Tr.

**Bruchbandagen**wegen Aufgabe des Geschäfts von 10 bis 20 Jhr.  
bei **Fr. Lange's Söhne**, gr. Ulrichsstr. 48.Königlich sächsische Ziehungsliste, 4. Classe, liegt aus **goldene Rose**.**Haasenstein & Vogler,**älteste und bedeutendste Annoncen-Expedition in Deutschland,  
Oesterreich und der Schweiz,besorgen Annoncen in alle hiesigen, sowie alle Zeitungen der ganzen Erde ohne  
Berechnung von Provision und haben ihre Etablissements in**Leipzig, Markt Nr. 17, Königshaus,**  
sowie in**Hamburg**, Neuerwall 50.**Köln a/R.**, Bobstraße 32.**Frankfurt a/M.**, gr. Gallusstraße 1.**Stuttgart**, Kronprinzenstraße 1b.**Berlin**, Leipzigerstraße 46.**Basel**, Steinenberg 29.**Breslau**, Ring 52.**Zürich**, Elffassergasse 1.**Wien**, neuer Markt 11.**Genf**, Place du Molard 2.**St. Gallen**, obere Grabenstraße 12.

Soeben ist erschienen und wird gratis ausgegeben unser

**Zeitungs-Verzeichniß und Insertions-Tarif 10. Auflage.****Steinkohlen, Briquetts, böhm. Braunkohlen u. Braunkohlensteine** in ganzen Lowris und jeder beliebigen Quantität.**Brennholz in ganzen Mastern und Kleingemacht** empfiehlt ab Bahn, sowie ab Platz, auf Verlangen auch frei ins Haus bei billigster Berechnung die Kohlen- und Holzhandlung von **Fr. Krüger**, Geiſtſtraße 42 u. Harz 16.**Gute Speisekartoffeln**verkauft die **Deconomie** gr. Brauhausgasse 30.**Neue Vollheringe**, große schöne Waare, trafen soeben ein und empfiehlt **Schüllerhof 3**.Ein munterer Stubenhund zu verk. **Wuchererstr. 3**.Eine große Wanne, passend für einen Fleischer, ist billig zu verkaufen **gr. Sandberg 8**.Ein kl. Küchenschrank mit Glasaufsatz wird zu kaufen gesucht **gr. Ulrichsstraße 35, im Keller**.**Wollene Soden,**

gut gestrickt, empfiehlt

**M. Tannenbergs**, gr. Ulrichsstraße 20.Ein Kindermädchen für den ganzen Tag wird gesucht **gr. Ulrichsstraße 20, im Wollladen**.Eine sehr geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause **gr. Ulrichsstr. 26, im Hofe 1**. Nur gute Stricker sucht **gr. Steinstr. 73, im H.**Eine gesunde Amme, am liebsten von außerhalb, kann sich sofort melden **kl. Brauhausgasse 4**.Ordentl. Mädchen zu l. Arbeit ges. **Lindenstr. 7**.Eine gesunde, kräftige Amme vom Lande wird sofort gesucht **kl. Klausstraße 15, 1 Tr.**Eine gew. Kochmamsell v. außerh., m. sehr g. Attesten, sucht 1. Octbr. Stelle; desgl. mehrere andere arbeitf. Mädchen zum 1. Sept. u. Octbr. durch **Fr. Gutjahr**, Berggasse 2, am Paradepl.Anst. Mädchen f. noch 1. Sept. Stellen durch **Frau Deparade**, früh. **Schmeil**, Webershof 10.Ein unverheirateter, gut empfohlener Mann als Hausdiener gesucht, der möglichst auch Gartenarbeit und mit Pferden umzugehen versteht. Näheres bei **Herrn C. Reichmann**, Leipzigerstraße.Stille Miether suchen in der gr. Ulrichsstraße ober deren Nähe zum 1. October or. ein Logis im Preise von ca. 50  $\mathcal{R}$ . Offerten erbittet die **Plöz'sche Buchdruckerei**.Gesucht wird von einer einzelnen Frau eine Wohnung in der Nähe des Marktes, im Preise von 16 - 18  $\mathcal{R}$ . Zu erfragen **kl. Brauhausgasse 3**.Zwei einzelne Leute suchen 1. October eine kl. St. und K. Zu erfragen **Steinweg 47**.

2 kinderl. Leute f. 1. Oct. St., K., u. Zubeh., sowie e. heizb. Parterre-Raum zur Werkst. statt. Ader. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, 2 bis 3 Zimmer nebst Zubeh., womögl. part., wird 1. Octbr. gesucht. Ader. mit Preisang. unter **M. M. P.** in der Exped. d. Bl.**Zu vermieten**

und zum 1. October beziehbar in der Nähe des Marktes ein Geschäftslocal und Laden mit oder ohne Wohnung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein helles geräumiges Comtoir, Wohnungen u. Niederlagen mit Lagerplatz u. Schienenverbindung zu vermieten **am Bahnhof, Delitzscher Str. 7**.**Weidenplan Nr. 8** hier selbst ist eine Souterain-Wohnung, aus Stube, Kammer, Küche bestehend, nebst Pferdebestall, Wagenremise und Futterboden, passend für einen Fuhrmann, zu verm. und zum 1. Octbr. or. zu beziehen.**F. A. Köppe**, gr. Schlamm 1.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Uhren = Ausverkauf.**Der Uhren = Ausverkauf dauert noch fort  
**Schmeerstraße 10.**  
Halle, den 12. August 1870.St., K., K. nebst Zubeh., Preis 37  $\mathcal{R}$ ; eine möblirte Stube für 2 Schlafleute **gr. Sandberg 8**.**Brunoswarte Nr. 19** sind mehrere Wohnungen im Preise von 38  $\mathcal{R}$  zu vermieten und zum 1. Oct. or. zu beziehen.**F. A. Köppe**, gr. Schlamm 1.Eine freundl. St., Kammer, Feuerungsgelass, 1. Oct. zu beziehen **Weidenplan 16**.Möbl. Wohn. sof. od. später zu bez. **Trödel 13**.2 große und 2 kleine möblirte Stuben sind zu vermieten **Trödel 18**.Möbl. Stube, monatl. 2  $\mathcal{R}$ , **Kapellengasse 6**.

Stübchen mit Bett verm. alter Markt 9, 1 Tr.

Schlafstelle mit Koj **Kathausgasse 13, 1 Tr.**Den 28. d. Mts. wurden 4 Papier-Thaler von der gr. Steinstraße nach dem Schimmelthor von e. Arbeiter verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben **Schmeerstraße 18, im Keller bei Jäger**.Ein blaugrauer Affenpintcher den 28. d. M. zugelaufen **Oberglauch 15**.  
Bitte bald abzuholen.Ein schwarzer Alpaca-Regenschirm mit oberhalb ausgeschnitztem Stock stehen gelieben. Gegen Bel. abzugeben **Barfüßerstraße 7, im Laden**.Einen Ring auf dem Wochenmarke verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Leipzigerstraße 80**.Dem ehrl. Finder eines am 27. in der Nähe des Bahnhofs verl. Siegelringes mit geschliffenem Zaspis wird eine angemessene Belohnung zugesichert **Blücherstraße 12, 1 Tr.**

Allen lieben Freunden und Bekannten sagen bei ihrer Abreise von Halle nach Allendorf a/W. ein herzliches Lebewohl!

Halle, den 28. August 1870.

**F. A. Gille und Frau.****Odeum.**

Die neueste Verluſtliste liegt aus.

**Volksküchen:****kl. Ulrichsstraße Nr. 15.**

Dinstag: Weiskohl mit Rindfleisch.

**Strohhoſſſpize Nr. 12.**

Dinstag: Milchreis mit Fleischklößen.

**Wasserstand der Saale**an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 28. Aug. Abends am Unterpegel 4' 6"  
am 29. Aug. Morgs. am Unterpegel 4' 6"**Temperatur in Teuſcher's Wellenbad.**

Am 29. Aug. Morgens: Wasser 13 Grad.